



# Rotkehlchen

Stadtteilzeitung für Endenich und Weststadt

Juni 1996

## Im Westen endlich Neues !

Vier Alternativen für die Hardtbergbahn

Er ist schon alt der Plan, den Bonner Westen mit einer Bahnlinie an die Innenstadt anzubinden. Nur realisiert wurde er nie. "Zu teuer!", hieß es regelmäßig, wenn die Bonner Stadthäupter mit ihren Entwürfen für eine unterirdisch geführte Stadtbahnlinie bei der für die Finanzierung zuständigen Düsseldorfer Landesregierung antraten. Seit jedoch die Koalition aus Sozialdemokraten und Grünen die alten Tunnelpläne ad acta legte, gibt es neue Bewegung. Die Verwaltung stellte vor kurzem Entwürfe für das erste Teilstück, zwischen Hauptbahnhof und Endenicher Ei, einer oberirdischen Straßenbahnlinie in Richtung Hardtberg vor.

### Die Alternativen

**Alternative A:** Quantiusstraße - Colmantstraße - Endenicher Allee - Deckel A 565 - Endenicher Ei mit der Variante Wesselbahnweg und eingleisig Baumschulallee - Meckenheimer Straße

**Alternative B:** Am Hauptbahnhof - Herwarthstraße - Endenicher Straße - Endenicher Ei

**Alternative C:** Am Hauptbahnhof - Thomasstraße - Freifläche Viktoriabrücke - Endenicher Straße - Endenicher Ei

**Alternative D:** "Schleifenlösung" (eingleisig)  
Beethovenplatz - Bachstraße - Nordunterführung - Am Hauptbahnhof - Südunterführung - Quantiusstraße - Colmantstraße - Beethovenplatz - dann weiter Endenicher Allee wie Alternative A

Jedoch das, was die SPD-Stadtverordnete Karin Ahrens eine "super Sache" nennt und ihr Fraktionskollege Horst-Rainer Kunz für eine sinnvolle Verbindung der Endenicher Geschäftswelt und Kulturszene mit der Innenstadt hält, stellte die Bonner Stadtplaner vor einige Probleme. Denn die Straßenzüge hinter dem Hauptbahnhof sind eng, mit Alleebäumen bewachsen und schon heute mit viel Autoverkehr belastet. Dort zusätzlich Schienen für eine moderne Straßenbahn zu verlegen verlangt nach unkonventionellen Lösungen.

#### Alternative D

Teilstück für Teilstück, Straße für Straße wurden mögliche Alternativen geprüft. Für die beste Lösung, als "Alternative D" bezeichnet, hält es die Verwaltung, die Straßenbahn eingleisig hinter dem Bahnhof durch die Quantiusstraße und weiter die Colmantstraße, über den Beethovenplatz in die Endenicher Allee zu führen. Erst ab dem räumlich weiter gefaß-

ten Beethovenplatz sollten beide Gleise wieder parallel zueinander gelegt werden. Das zweite Gleis, für die aus Richtung Hardtberg anrollenden Bahnen, sollte stattdessen vom Beethovenplatz aus durch die Bachstraße und die sogenannte "Nordunterführung" gelegt und dort mit den bestehenden Straßenbahngleisen vor dem Hauptbahnhof verknüpft werden. Von hier sollten die Bahnen der neuen Linie auf der bereits bestehenden Trasse, quasi in Form einer "Schleife", durch die "Südunterführung" zurück in die Quantiusstraße fahren.

#### Schleifenlösung mit Ecken und Kanten

Doch das, was vordergründig eine "runde Sache" zu sein schien und sich als sogenannte "Schleifenlösung" als Problemlösung anbot, erwies sich als Variante mit Ecken und Kanten. Denn diese favorisierte Linienführung würde nur einen eingeschränkten Straßenbahnbetrieb ermöglichen: Jede Bahn aus dem Hardtberg



## Übrigens:

### Guten Morgen!

Guten Morgen ist man versucht, der CDU zu wünschen, die - keine zwei Jahre nach ihrer Abwahl in Bonn - ihre eigenen Versäumnisse aufgreift, versucht, sie der neuen rot-grünen Mehrheit als "Sünde" in die Schuhe zu schieben und sich selbst als großen Retter zu profilieren.

So wurden die Lärmschutzprojekte an der Autobahn viele Jahre allenfalls halbherzig verfolgt. Nun, da in den öffentlichen Kassen der zuständigen Stellen (Bund und Landschaftsverband) nahezu Ebbe herrscht und damit kaum Aussicht auf Realisierung, "entpuppt" sich die Endenicher CDU im Rahmen der neu gegründeten Bürgerinitiative als "Vorreiber" für den Lärmschutz.

Ausgeschlafen hat die CDU nun offenbar auch bei der Hardtbergbahn - auch dies eine zu CDU-Zeiten unendliche Geschichte. Zumindest erkennt die CDU hier, daß "bei einem derartigen Jahrhundertwerk alte Sünden der Vergangenheit repariert werden" sollten. Dafür wird dann an anderer Stelle gemäkelt, z.B. der Anschein erweckt, als ob die Bürgerbeteiligung nicht rechtzeitig erfolgen würde.

Oder es wird - wie auch in einem anderen Flugblatt - das Schreckgespenst des Schleichverkehrs durch Wohngebiete an die Wand gemalt, falls Straßenraum zugunsten von Bus und Bahn oder Rad umgewidmet werden soll. Für die CDU gibt es da nur eine Lösung - mehr oder breitere Straßen, z.B. den Südtunnel oder die Verbreiterung der Autobahn. Danach kann man sich dann wieder vortrefflich als "Oberlärmschützer" hervortun - wodurch sich der Kreis denn schließt ...

Fortsetzung S. 2



Fortsetzung von S. 1

### Im Westen endlich Neues!

müßte in diesem Fall am Hauptbahnhof enden, weiterführende Linienwege ließen sich allenfalls nach Süden, in Richtung Dottendorf realisieren. Alle Fahrgäste in Richtung Auerberg oder in Beuel müßten umsteigen.

#### Linienführungen ohne Umsteigen

Weil aber der Beueler Bahnhof infolge der geplanten S-Bahn zum Köln/Bonner Flughafen und des vorgesehenen ICE-Haltepunktes in Siegburg künftig größere Bedeutung erlangen wird, erschien SPD und Grünen eine solche Lösung für die Fahrgäste inakzeptabel. Sie bevorzugen demgegenüber Lösungen, die durchgehende Linienführungen, ohne Umsteigen, in Nord-, Ost- oder Südrichtung möglich

machen. Das aber bedeutet im Kern, daß die Gleise in beiden Richtungen durch die Südunterführung gelegt werden müßten.

Eine solche Lösung erscheint trotz der beengten Straßensituation der Quantiusstraße realisierbar. Denn die Bahn AG hat signalisiert, daß sich eine zweigleisige Straßenbahnführung hinter dem Hauptbahnhof mit ihren Umbauplänen in Einklang bringen ließe.

#### Umfassende Bürgerbeteiligung

Ob die Hardtbergbahn dann ein- oder zweigleisig durch die Colmantstraße gelegt wird, wird man später während der Detailplanungen sehen.

Ohnehin sollen zu jedem Teilstück der Strecke die Bürgerinnen und Bürger eingehend um ihre Meinung befragt und diese bei den Planungen be-

rücksichtigt werden. Der erste Bürgerbrief von Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann wurde an die Haushalte verteilt. Außerdem waren die Pläne der Verwaltung mittlerweile in Form einer Ausstellung im Stadthaus einzusehen. Für Interessierte finden Streckenbegehungen mit Vertretern aus Politik und Verwaltung statt und für Juni sind im Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium und in der Josef-Strunck-Halle in Endenich Bürgerversammlungen anberaumt.

#### Erster Spatenstich noch vor 2000

"Wenn die Bürgerinnen und Bürger ihr Votum zu den Planungen abgegeben haben", ist SPD-Planungsexperte Heiner Eckholt zuversichtlich, "kann nach Erfüllung aller baurechtlichen Vorgaben wohl noch 1999 der erste Spatenstich für die neue Bahn erfolgen."

## Lärmschutz in Endenich

Am Ende des ersten Teilstücks der Strecke der Hardtbergbahn, im Verlauf ihrer weiteren Linienführung über die Endenicher Allee mit einem anschließenden Verschwenken der Gleise auf die Trasse der Autobahn A 565 in Richtung Endenicher Ei und Hermann-Wandersleb-Ring, harret ein weiteres Problem der Lösung: Die Frage des Lärmschutzes für die Anwohner der Autobahn, in der seit langen Jahren versprochen, aber nicht gehandelt wurde, bereitet den Politikern Kopfzerbrechen.



Zwei Streckenvarianten für die Hardtbergbahn führen über die Autobahn zwischen Endenicher Ei und Hosenbrücke. Aus Lärmschutzgründen ist eine Abdeckung wünschenswert. Die Finanzierung allerdings wirft erhebliche Probleme auf.

"Wünschenswert, so die Endenicher SPD-Stadtverordneten Karin Ahrens und Horst Rainer Kunz unisono, "wäre in diesem Zusammenhang die totale Abdeckung der Autobahn."

Neu ist diese Forderung nicht. Erstmals im Juni 1973 haben die damaligen Stadtverordneten der SPD, Dieter

Witte und Horst Bachmann, Lärmschutzmaßnahmen gefordert.

Immer wieder wurde das Projekt hinausgeschoben. So teilte die Verwaltung 1986 auf Anfrage der SPD mit, daß die Schließung des Troges einen größeren finanziellen Aufwand erfordere und die Verhandlungen mit

Bund und Landschaftsverband schwierig seien. Die Abdeckung solle auch zurückgestellt werden, da die Planungen für die Hardtbergbahn noch nicht abgeschlossen seien.

Ein erneuter Anlauf Anfang der 90er Jahre scheiterte daran, daß der Bund inzwischen die Finanzierung für Lärmschutz an alten Autobahnen eingestellt hatte und die Bonner CDU mit dem Verkehrsministerium den 6-spurigen Ausbau der Autobahn favorisierte (und favorisiert). Diese CDU-Haltung ist auch heute ein Hemmnis, denn dies könnte bedeuten, daß Lärmschutzwände nach kurzer Zeit wieder abgerissen werden müßten.

Angesichts der leeren öffentlichen Kassen scheint nun eine Überdeckung, wie auch weitere Lärmschutzmaßnahmen, kaum noch durchsetzbar. "Die völlige Überbauung der A 565 würde", so Ahrens, "22 Millionen DM zusätzlich kosten, die von Bund und Land als Zuschußgeber bisher nicht übernommen werden."

Die Stadt aber sei nicht in der Lage, diese oder andere Lärmschutzmaßnahmen zu finanzieren. Zudem müßten bei einem städtischen Lärmschutzprogramm Kosten auf die Anlieger umgelegt werden.

Einzig kleiner Hoffnungsschimmer - ein Topf beim Landschaftsverband, der jedoch für das gesamte Rheinland nur rd. 4 Mio DM enthält, gerade ausreichend für ein paar Lärmschutzwände.

"Wir werden aber alles tun, um für die Bürger/innen zu einer befriedigenden Lösung zu kommen", ist Karin Ahrens überzeugt.



# Freier Blick nach Alfter und zum Siebengebirge - das Meßdorfer Feld bleibt frei!

Allen Unkenrufen zum Trotz, entgegen Pressemeldungen und einigen befremdlichen Äußerungen aus dem Stadthaus - die Bonner SPD steht zu Ihrem Wahlversprechen: das Meßdorfer Feld bleibt frei!



Schon August Macke wollte gerne auf dem Meßdorfer Feld, dem er mit diesem Bild ein Denkmal setzte

Wiederholte machte das Meßdorfer Feld in der letzten Zeit Schlagzeilen - eines hatten sie gemeinsam: immer ging es um den einen oder anderen Bebauungsplan. Da war die Vorstellung eines privaten Investors, die Feldseite der Carl-Justi-Straße zu bebauen. Aus dem Stadthaus äußerte Stadtbaurat Trommer Hoffnungen, das Forschungsprojekt CAESAR doch noch auf dem Meßdorfer Feld ansiedeln zu können - und berief sich zudem darauf, daß er aus den Reihen der SPD Zustimmung erfahren habe. Stadtverordnete Karin Ahrens fragt sich noch heute, mit wem Herr Trommer gesprochen haben will. Denn die SPD-Fraktion teilt diesen frommen Wunsch von Herrn Trommer nicht.

Eine Absage wurde auch dem Vorschlag der Verwaltung erteilt, die verlängerte Erich-Hoffmann-Straße auszubauen. Hier spielten allerdings auch Kostengründe eine wichtige Rolle, denn fast 1 Mio DM hätten die Anlieger tragen müssen.

Ihre grundsätzliche Zustimmung gibt die SPD jedoch zu weiteren Studentenwohnungen - allerdings nicht im Feld, sondern für Baulücken am Steinweg.

## BonnSolar - saubere Energie von der Sonne

Das von der SPD initiierte Förderprogramm BonnSolar zum Ausbau der umweltverträglichen Sonnenenergie in Bonn ist ein Riesenerfolg. Wenn alle bereits vertraglich vereinbarten Anlagen am Netz sind, dann wird allein die Stromproduktion aus Sonnenlicht um 25.000 % höher sein als noch 1994. Am 1. April haben RWE und Stadtwerke in Bonn außerdem mit der Förderung von Solarkollektoren begonnen.

**Ziel: Klimaschutz und Arbeitsplätze**  
Das Motto von BonnSolar heißt: Klimaschutz und Arbeitsplätze. So wollen wir saubere Energieformen fördern und gleichzeitig zukunfts-sichere neue Arbeitsplätze schaffen.

### Kostengerechte Vergütung

Die erste Maßnahme von BonnSolar war die kostengerechte Vergütung für Strom aus Sonnenlicht (Photovoltaik). Durch den erhöhten Preis, den die Stadtwerke den Betreibern privater Photovoltaikanlagen zahlt, wird dieser technisch ausgereiften Energieform zum Marktdurchbruch verholfen.

### Solarstrom für (fast) jede/n

"Jetzt kann jede Bonnerin und jeder Bonner ein solches "Kraftwerk" auf dem Dach seines Hauses betreiben", freut sich Ratsherr Horst-Rainer Kunz - und zwar ohne finanzielle Einbußen. Ab 16.000 Mark ist man beim solaren Umbau dabei, die Einnahmen sind 20

Jahre lang garantiert und decken Betriebs- und Kapitalkosten voll ab.

### Solarkollektoren

Seit dem 1. April dieses Jahres werden im Rahmen von BonnSolar auch Solarkollektoren - für Heizung und Warmwasser - mit bis zu 2.000 Mark gefördert. Schon heute sind Solarkollektoren preislich konkurrenz-fähig mit den herkömmlichen umweltzerstörenden Energieformen. Vor allem, wenn ein Gebäude neu errichtet oder die Heizungsanlage erneuert wird. Durch die Förderung wird der Anreiz zusätzlich verstärkt.

### Informationen

- Auskünfte zur kostengerechten
- Vergütung und zur Förderung von
- Solarkollektoren gibt es bei den
- \* Stadtwerken, Tel. 711-2848 und
- 711-2217
- \* Verbraucherberatung "Pop 15",
- Tel. 22 40 61

## Mitmachen - mitbestimmen - SPD-Mitglied werden

Informationen erhalten Sie beim:  
Unterbezirk der Bonner SPD  
Clemens-August-Str. 64  
Tel. 22 36 70.

Wir freuen uns aber auch, wenn Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen auf das Konto Nr. 3309556 der SPD Bonn-West, Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00

## PVC-Verzicht

Kann man nach dem Brand im Flughafen Düsseldorf noch aus Kostengründen für die Verwendung von PVC als Werkstoff plädieren? Neutrale PVC-Kritiker wie die Enquete-Kommission des Bundestages, der Sachverständigenrat für Umweltfragen und das Umweltbundesamt haben schon seit Jahren vor den Gefahren gewarnt. Die rot-grüne Rathauskoalition hat im Rahmen ihrer Kompetenzen richtig gehandelt und in ihrem Beschluß zum "Verzicht auf umweltschädliche Materialien bei städtischen Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen" die Verwendung von PVC ausgeschlossen.



## Kommunalpolitik pur

An dieser Stelle setzen wir uns heute über eine Tradition hinweg. Indem wir diesmal von Christine Schröder-Diederich erzählen, sprechen wir im strengen Sinn von keiner Nachbarin in Endenich. Oder vielleicht doch?



Bei verschiedenen Gelegenheiten wie dem Tanz in den Mai oder dem Frühjahrsempfang der SPD konnten Endenicher Bürgerinnen und Bürger die neue Bezirksverordnete für Endenich, Christine Schröder-Diederich, schon kennenlernen

Also der Reihe nach. Diese Frau ist eine Frau mit System; schon deshalb, weil die gelernte Informatik-Assistentin werktags im Rechenzentrum der Uni Bonn in der Wegelerstraße arbeitet - also fast in Endenich.

Und nach Feierabend macht die 47-jährige Kommunalpolitik - auch für Endenich. Denn seit 1995 ist sie Mitglied der Bezirksversammlung Bonn als Nachfolgerin der lange Jahre unentwegt emsigen Gisela Haas, die ihr Amt leider aus gesundheitlichen Gründen aufgeben mußte.

Für sie und für uns jetzt also Christine Schröder-Diederich, die wir aus Platzmangel im weiteren Text bei ihrem Vornamen nennen.

Christine ist ursprünglich ein Nordlicht. In Hamburg stand ihre Wiege - aber ihre Einschulung erlebte sie bereits im Bonner Musiker-Viertel, denn sie wohnte - fast in Endenich - in der Richard-Wagner- und später in der Malteserstraße. Abitur, klarer Fall, am Clara (Schumann-Gymnasium).

Die nächsten Jahre brachten Höhen und Tiefen: Heirat, Geburt des Sohnes Florian vor 19 Jahren, Tod des Mannes und zwischendurch neue Wohnungen kreuz und quer - so lernte sie Bonn kennen: Tannenbusch, Brüser Berg, Röttgen.

Wo sie auch wohnte - nie stand sie abseits. Immer wieder Mitarbeit in der Schulpflegschaft, Arbeit mit Behinderten, 1982 (nach der Wende) Eintritt in die SPD.

Christine macht Kommunalpolitik pur: Kampf gegen den Venusbergtunnel, Bürgerinitiativen. 1989 wird sie Mitglied der Hardtberger Bezirksvertretung.

In die Arbeit für Endenich hat sie das gleiche Engagement mitgebracht: Zuerst Leute kennenlernen - nicht nur die Endenicher Ratsmitglieder Karin Ahrens und Horst-Rainer Kunz und andere Freunde von der SPD; sondern vor allem auch die Bürgerinnen und Bürger von Endenich und Musikerviertel - beim Tanz in den Mai, durch Gespräche mit dem Ortsausschuß-Vorsitzenden Josef Hamacher oder im Kontakt mit der Anti-Lärm-Bürgerinitiative.

Christine ist jetzt noch häufiger in Endenich als früher. Wer sein Anliegen in die Bezirksvertretung bringen will, kann sie dort persönlich ansprechen - oder telefonisch unter 25 29 82 erreichen.

## Endenicher Termine

Nicht nur die Endenicher Kulturmeile, sondern auch die Endenicher Vereine und der Ortsausschuß bieten dieses Jahr wieder ein attraktives und buntes Angebot. Wir meinen - vormerken lohnt!

- 16.6. Singen der Endenicher Chöre, Burg
- 22.6. Krönungsball der Schützen, Harmonie
- 23.6. Kinderfest Sparclub Dötz, Burg
- 28.6. Jugend-Disco von Sterntaler, Ballsaal
- 27.-29.7. Kirmes + Gewerbeschau, Schulplatz
- 28.7. Messe für die Ortsvereine mit d. MGV, Maria Magdalena
- 16.8. Seniorenfest, Burg
- 17./18.8. Sommerfest, FV Endenich 08, Burg
- 8.9. Gemeindefest der Trinitatiskirche
- 13.9. Büchereifest, Burg
- 14.9. Burgfest der SPD, Burg
- 26./27.10. Rassegeflügelchau, Strunckhalle
- 10.11. 50 J. Bucheckern, Tag d. Offenen Tür, Springhaus
- 17.11. Volkstrauertag, Gottesdienst, Maria Magdalena
- 1.12. Weihnachtskonzert MGV, Maria Magdalena
- 7./8.12. Adventsmarkt
- 15.12. Weihnachtsfeier, Camilla-Bucherer-Fonds, Strunck-Halle
- 21. o. 22.12. Weihnachtsfeier FV 08, Strunckhalle
- 11.1.97 Bohnenball MGV, Harmonie

### Für Sie in Rat und Bezirksvertretung

**Stadtverordnete Karin Ahrens**

Kreuzbergweg 8, 53115 Bonn, Tel. 63 93 59

**Stadtverordneter Horst-Rainer Kunz**

Max-Bruch-Str. 4, 53121 Bonn, Tel. 61 39 16

**Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich**

Hubertusstr. 60, 53125 Bonn, Tel. 25 29 82



Erscheinungsweise: viermal jährlich;  
Auflage 7 000

Herausgeber: SPD-Stadtratsfraktion in  
Zusammenarbeit mit dem  
SPD-Ortsverein Bonn-West

Redaktion: Eva Günther (verantw.), Karin  
Ahrens, Horst-Rainer Kunz, Hanna-Wolf  
Rackl, Willi Carl, Michaela Hofbauer

Anschrift: Rotkehlchen, c/o Eva Günther,  
Lipschitzstr. 20, 53121 Bonn,  
Tel. 62 21 09